

L01710 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, [27. 9. 1907]

Wie das Schicksal es auch füge, –
Alfred kann nichts mehr passieren!
Wahrheit mischt er hold mit Lüge –
Schreibt Kritik mit Hintertüren.

5 Vorn ist's eine Ruhmespforte
Hinten wirds ein Hochgericht,
Rückversichert sind die Worte –
Alles sagt er – und sagt's nicht!

10 Wird es eine Ehrenkette?
Flieht er Ihnen einen Strick?
Selber weiss er's nicht – ich wette –
Dieser Janus der Kritik.

15 Doch im ganzen, ungefährlich
wird die Sache – wie mir scheint –
Danken Sie ihm nur so ehrlich,
Als er's selbst mit Ihnen meint.

20 Alfredss Lob, und Alfredss Tadel
Röhrt Sie ja nicht! – Gott sei Dank!
– Doch – Welch hoher Seelenadel,
Spricht aus Alfredss Lotterbank!

R. B-H.

- ↗ Versand durch Richard Beer-Hofmann am [27. 9. 1907] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler am [27. 9. 1907] in Wien
⌚ CUL, Schnitzler, B 8.
Sonderfall, 1 Blatt, 2 Seiten, 621 Zeichen (Manuskript)
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Oct 907«
Ordnung: 1) mit Bleistift von Olga Schnitzler (?) betitelt: »Auf das Feuilleton von Berger
über Arthur.« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »278a«
✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben
von Konstanze Fiedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 185.

¹ Wie ... füge] Schnitzler bekam das Gedicht am 27.9.1907 vorgelesen. Mutmaßlich entspricht das dem Tag, an dem er dieses Blatt geschenkt bekam.

⁴ Schreibt Kritik] In seinem Feuilleton *Arthur Schnitzler* schrieb Alfred von Berger, Schnitzlers ganzes Werk bestehe nur aus drei Dingen, Sex, Tod und (Schau-)Spiel (*Neue Freie Presse*, Nr. 15.467, 22. 9. 1907, S. 1–2).

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, [27. 9. 1907]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01710.html> (Stand 14. Februar 2026)